



Hauptstoßrichtungen der Russen

Timoschenko an der Front von Stalingrad durch Schukow ersetzt
 Moskau, 2. Jan. (Erschänge) Wie im russischen Sondercommuniqué von Donnerstagabend mitgeteilt wird, leitet jetzt General Schukow und nicht mehr Marschall Timoschenko die Operationen im Gebiet von Stalingrad. Bis jetzt ist nicht bekannt, welchen Posten Timoschenko übernommen hat. General Schukow hatte im Herbst 1941 die Verteidigung des bedrohten Moskauer übernommen, als Marschall Timoschenko das Kommando über die gefährdete Südfront an Stelle von Marschall Budjonni übertrager worden war.



General Schukow
 Einer derjenigen, welche aus der Roten Armee ein nach westeuropäischen Ansichten geschultes Heer gemacht haben, ist General Schukow, der heute noch wie zu Beginn des Ostfeldzuges, in der vordersten Phalanx der russischen Heerführer steht. Ein alter zarter Offizier, der sich später zur Revolution bekannnte und schließlich Kommandant des Militärbezirks Kiew wurde. Seine Hauptleistung: er fand Gelegenheit, westeuropäisches militärisches Denken in die Köpfe der jungen Offiziere zu pflanzen. Im Krieg führte er die Heeresgruppe Zentrum gegen die Offensivoperationen der Deutschen und konnte den Angriff auf Moskau solange bremsen, bis der Einbruch des Winters die deutsche Anführerschaft zur Korrektur ihrer Front zwang.

Botschaft Roosevelts

Washington, 2. Jan. ag (Reuter) Am Neujahrstag, dem Jahrestag der Deklaration der „Vereinigten Nationen“ führte Roosevelt aus, daß die „Vereinigten Nationen“ jetzt von der Defensive zur Offensive übergehen. Die an der Kampffront hergestellte Einheit werde auch bei den nicht weniger komplexen Problemen an anderer Front erkräftet. Er erklärte:

„Im jetzigen Krieg wie in den früheren Kriegen ist man sich der absoluten Notwendigkeit bewußt, das vorzubereiten, was nachher kommen soll, und in die gemeinsamen Anstrengungen, die zum Siege führen weiterhin zu bewahren. Die Wahrung des Friedens ist das lebensnotwendigste Erfordernis im Leben jedes und aller unter uns. Alle Pläne für die Zukunft hängen offensichtlich vom Frieden ab. Die Vereinigten Nationen müssen nach dem Krieg einig bleiben, wie sie es während des Kriegs wertvoll gewesen sein. Es würde nicht viel nützen, alle möglichen wirtschaftlichen, sozialen und anderen Probleme für die Zukunft aufzustellen, wenn in zehn oder fünfzehn Jahren ein neuer Krieg ausbrechen sollte. Vor einem Jahr haben 26 Nationen die Deklaration von Washington unterzeichnet. Die Weltlage sah damals bedrohlich aus. Aber diese Nationen, die durch die weltweiten Ideale der Atlantikcharta verbunden sind, unterzeichneten vor einem Jahr dieses Glaubensbekenntnis, daß der militärische Überfall und die Verletzung internationaler Verträge unerbittlich von ihrer aufeinandergefaßten Macht befreit werden müßten, und daß die geheiligten Grundzüge des Lebens unter der Freiheit sowie alle der Menschheit teuren Ideale wieder hergestellt werden müßten. Sie schufen damit die mächtigste Koalition der Geschichte, nicht nur hinsichtlich ihrer erdrückenden materiellen Stärke, sondern noch mehr hinsichtlich ihrer ewigen geistigen Werte. Dieser Koalition haben sich seither drei weitere Nationen angeschlossen. Die mitton in großer Gefahr gefährdete Einheit hat schöne Früchte getragen. Die Vereinigten Nationen gehen von der Defensive zur Offensive über.“

Am heutigen Jahrestag haben wir eine dreifache Aufgabe: 1. Wir müssen mit den von der Menschheit aufkommenehalten Kräften rasch vorwärtsgehen, bis der gegenwärtige Ansturm niedergeschlagen ist. 2. Wir müssen die Beziehungen zwischen den Nationen in einer Weise organisieren, daß die Kräfte der Barbarei nie mehr entfesselt werden können. 3. Wir müssen in einer Weise aufeinanderwirken, daß die Menschheit in Frieden und Freiheit die beispiellosen Segnungen ge-

nischen kann, die uns die Vorlesung durch die Schritte der Zivilisation ermöglicht hat.“

Präsident Roosevelt kam beim Empfang der Journalisten auf diese Erklärungen zurück und bemerkte weiter: „Es wird zahlreiche Ziele zu erreichen geben, wenn der Friede kommt, damit wir nicht wieder zur alten Bedrohung der Vortriebszeit zurückkehren. Die Vereinigten Nationen werden viele Dinge zu tun haben, und ich glaube, sie werden einig bleiben, um es zu tun. Heute indessen steht von allen Realisierungen die Erhaltung des Friedens im Vordergrund, damit wir alle, auch unsere Leute an den Fronten und auf den Meeren, nicht eine weitere Weltkatastrophe über uns ergehen lassen müssen und damit wir eine irgendwie begründete Zuversicht dafür haben können, daß unsere Nachkommen nicht eine gleiche Prüfung wie wir in diesem Kriege zu erreichen hoffen, hängen mehr oder weniger von der Erhaltung des Friedens ab.“

Folytatódnak a szovjet csapatok tömegrohamaival Velikije Luki körül

Elkeseredett harcok a várostól nyugatra, Novo-Szokolniki előtt. — Heves páncélosütőközvetek tejlődtek ki a Dontól délre. — A német csapatok Eltszát, a Kalmükföld fővárosát teljes lerombolás után kiürítették

Buerat és Vadi el Kabir között harcol a német utóvéd Montgomery élcsapataival. — Tengeri csata az északi Jeges tengeren a Medve szigetek körül